Nach einem langen Kampfe mit der Gegenpartei, die nur zwei Geburten annahm, wurde 1840 auf Befehl des Königs von Schoa der Glaube an die drei Geburten als allein rechtgläubig durchgesetzt, und die Anhänger der zwei Geburten mußten das Feld räumen. Sie flohen zum Abuna in Gondar, der sie in seinen Schutz nahm und vom Könige verlangte, daß er die Vertriebenen wieder aufnehme, da ihr Glaube, als mit demjenigen des heiligen Markus übereinstimmend, der einzig wahre sei. Nach der Besiegung des Königs ist die Lehre von den zwei Geburten nun alleinherrschend.

Sündentilgungsmittel der Abessinier sind strenge Fasten, Almosengeben, Kasteiungen, Mönchthum und Einsiedlerleben, nebst Lesen und Abbeten größerer oder kleinerer Abschnitte aus der Heiligen Schrift und anderen Büchern. Der Priesterstand übernimmt für Geld diese Verrichtungen. — Was den Heiligen Geist angeht, so kennt der Abessinier nur die Wunderkräfte, mit denen er Propheten und andere Heilige ausrüstete; auch glauben sie an eine Mittheilung des Heiligen Geistes durch die Taufe. Was die Kirche betrifft, so gelten hier die alten Ueberlieferungen von einer Verlosung der bewohnten Welt unter die Apostel, sie können aber nicht nachweisen, welchen Theil gerade jeder Apostel bekommen habe. Daß Petrus und Paulus Rom und Europa, Johannes Antiochien, Kleinasien und Syrien, Markus Egypten bekommen habe, steht ihnen fest; daher halten sie diese drei Kirchen für einander gleichstehend. Der Abuna allein hat das Recht, Könige zu salben und Priester und Diakonen zu ordiniren; in anderen theologischen und kirchlichen Angelegenheiten entscheidet er gemeinschaftlich mit dem Etsthege, dem Oberhaupte der Mönche.

Beim Amtsantritt des Abuna muß die Regierung demselben ein Geschenk von 7000 Thalern einhändigen. Die schon oben genannte stolze Fürstin Menene äußerte über den Abuna Abba Salama: „Dieser Sklave, den wir aus unserm Beutel bezahlt haben, benimmt sich sehr hochmüthig.“ Das kam diesem zu Ohren und er antwortete: „Allerdings bin ich ein Sklave, aber einer, der viel werth ist. Hat man doch 7000 Thaler für mich gezahlt! Mit der Fürstin Menene verhält es sich freilich anders. Man könnte sie auf dem Markte zu Wochni ausstellen und bekäme nicht 10 Thaler für sie.“ Auf jenem Markte werden nämlich sehr schlechte Maulthiere feilgeboten. Dieser bescheidene Abuna starb im Jahre 1867. Der Reisende Apel schildert ihn folgendermaßen: „Er ist ein trauriges Bild des lasterhaften, ignoranten Zustandes der ganzen abessinischen Kirche. Stolz, unwissend, grausam, intrigant, sucht er auf jede Weise sich Gewalt

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/356